

schlechten Schulleistungen neigen zu übermäßigem Fernsehkonsum. Wenn die Schulleistung in mehreren Fächern und auf Dauer bedrohlich sinkt, sollte man unbedingt zu einer Beratungsstelle gehen!

- Übermäßiges Fernsehen kann zur Abhängigkeit führen. Das bedeutet gleichzeitig, dass wenig Zeit für Kontakte zu Freunden übrig bleibt. Soziales Verhalten wird aber in der Gruppe, im realen gesellschaftlichen Leben gelernt. Vor dem Fernseher zu hocken, kann zur Vereinsamung, Langeweile und Trägheit führen.

Ausserdem: Dass in einer Familie (auch gemeinsam) oft und viel ferngesehen wird, ist der Ausdruck dafür, dass sich die Familienmitglieder wenig zu sagen haben. Während der Mahlzeiten sollte nicht ferngesehen werden. Diese Zeiten sollte man für den innerfamiliären Austausch nutzen.

Eventuelle Ängste - ein Happy End

- Mit fortschreitendem Alter möchten die Kinder spannende Filme sehen. Sie möchten die Grenzen ihrer Ängste/ihrer Mutes ausloten und diese überwinden. So lernen sie, wie sie sich in Angstsituationen verhalten können.
- Fragen Sie ihr Kind, warum es einen spannenden Film sehen will, und entscheiden Sie sich danach, ob es diese Sendung anschauen darf. Schauen Sie solche Sendungen unbedingt gemeinsam an. Erzählen Sie ihm, wie sie sich bei solchen Szenen verhalten.
- Damit die Kinder spannende und Furcht erregende Szenen verarbeiten können, sollten sie nur Sendungen anschauen, die sie begreifen.
- Erklären Sie ihrem Kind, dass die Szenen im Film gespielt sind. Wenn in der Szene - entgegen ihrer Absicht - Blut vorkommt, können Sie z.B. anhand von Farbe oder Ketchup spielerisch erklären, dass es nicht Wirklichkeit ist. Es ist viel besser, als sofort umzuschalten und das Kind mit ihrer Neugier oder Angst alleine zu lassen. Durch eine sorgfältige Programmauswahl können Sie solche Situationen vermeiden. Jedoch ist das nicht immer möglich.
- Dass die Filme ein Happy End haben, ist für die kindliche Seele wichtig. Falls der Film kein Happy End hat, können Sie weiter erzählen und ein Happy End erfinden.

Welcher Film in welchem Alter? Wo können Sie sich Informationen holen?

Video-Kassetten, die in Deutschland vertrieben werden, enthalten eine Aufschrift darüber, ab welchem Alter sie freigegeben sind und angeschaut werden dürfen. Sie beinhaltet aber keine Information über die Qualität des Films. Die kommerziellen TV-Programmhefte sind in dieser Hinsicht auch nicht hilfreich. Unten geben wir einige Adressen, wo Sie Informationen über TV-Konsum erhalten können.

Programberatung für Eltern e.V.
Postfach 801344, 81613 München
Tel.: 089 – 63808-280

Dieser Verein gibt in „**Flimmo**“, ihrem TV-Programmheft für Kinder, konkrete, nützliche Hinweise über Kinderprogramme im deutschsprachigen Raum. „**Flimmo**“ erscheint dreimal im Jahr. Im Internet können Sie unter der Adresse: www.flimmo.de geeignete Kindersendungen anschauen; die Informationen werden alle zwei Wochen aktualisiert.

Stadtjugendamt München, Jugendmedienschutz
Streitfeldstraße 23, 81673 München
Telefon 0 89/2 33 -3 32 67
E-Mail daniela.obermair@muenchen.de

Information und Informationsabende für Eltern.

Bundeszentrale für politische Bildung
Referat Medienpädagogik, Postfach 2325
53013 Bonn
www.bpb.de

Hier können Sie kostenlose Informationsbücher und -broschüren bestellen.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 53107 Bonn

Hier können Sie kostenlose Informationsbücher und -broschüren bestellen. Sehr empfehlenswert ist die Broschüre „**Geflimmer im Zimmer**“

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln
E-Mail: order@bzga.de

Hier können Sie kostenlose Informationsbücher und -broschüren bestellen. Sehr empfehlenswert ist die Broschüre „**Nicht nur laufen lassen! - Kinder, Fernsehen und Computer**“



Präventive Arbeit mit Migrantenfamilien
Rosenheimer Str. 135, 81667 München
Tel: 089 – 44 11 97 80, Fax: 089 – 44 11 97 81
@: ali.poyraz@aka-muenchen.de, www.acilim.de

Informationsblatt für VerteilerInnen der Broschüren **Fernsehen und Kinder in türkischer und albanischer Sprache:**

TR: 16 Seiten, Infos Deckblatt innen, Quellen S. 13
ALB: 12 Seiten, Infos Deckblatt innen, Quellen S. 8

Die türkische Version hat eine Einleitung (keine Zusammenfassung hier), die albanische Fassung ist kürzer. Die Inhalte sind gleich. Im folgenden die Zusammenfassung der Inhalte.

Die wichtigsten Vorbilder der Kinder sind die eigenen Eltern und andere nahestehende Erwachsene. Häufig übernehmen die Kinder das Fernsehverhalten der Eltern. Um gewünschte Erziehungsziele zu erreichen, müssen die Eltern als positives Vorbild dienen und das, was sie von ihren Kindern erwarten, auch selbst vorleben.

Familien, die ausschliesslich oder hauptsächlich türkische/albanische Programme anschauen, sollten ihre Kinder motivieren, geeignete deutsche Kinderprogramme anzuschauen. Das fördert nicht nur ihre Deutschkenntnisse, sondern ermöglicht ihnen auch, einen ähnlichen Wissens- und Informationsstand wie ihre deutschen Altersgenossen im Kindergarten und in der Schule zu haben, und den Erfordernissen des kindlichen Lebens hier gerecht zu werden.

Kleine Kinder lernen ihre (Lebens)umwelt mit ihren Sinnesorganen: Augen, Ohren, Nase, Mund und Hände lernen.

Kinder unter vier Jahren

- lernen ihre Umwelt vor allem durch Anfassen und Fühlen kennen,
- brauchen viel Zeit, um selbst bekannte Gegenstände auf bewegten Bildern wieder zu erkennen,
- können die Inhalte komplizierter Bilder in ihrem Zusammenhang nicht erfassen,
- können Geräusche nicht sicher deuten, ängstigen sich vor dramatischer Musik und lauten Geräuschen,
- verstehen Bildsymbole (wie z.B. fallende Blätter für den Herbst) nicht.

Kinder unter drei Jahren dürfen nicht fernsehen

- Wenn sie nicht in der Lage sind, sich an diese Regel zu halten, lassen sie ihr Kind auf keinen Fall alleine fernsehen, bleiben sie bei ihm.
- Kinder dieser Altersgruppe sollen ihre reale Umwelt selber kennenlernen und soziale Beziehungen aufbauen.

Kinder von drei bis fünf Jahren

- Sie können einen Film in der Regel noch nicht im Zusammenhang wahrnehmen. Einzelne Sequenzen können eine unerwartet starke Wirkung entfalten.

Kinder von fünf bis sieben Jahren

- Erst in dieser Lebensphase entwickelt sich allmählich die Fähigkeit, in Filmen einen roten Faden zu erkennen. Die Unterscheidung zwischen Realität und Fiktion ist in diesem Alter noch nicht ausgeprägt.

Ab 10 Jahren

Erst etwa ab zehn Jahren fangen die Kinder an, die Szenenfolge, Rückblenden etc. zu begreifen. Bis sie Wirklichkeit und Unwirklichkeit voneinander zuverlässig unterscheiden, dauert es noch 1 - 2 Jahre. Das bedeutet aber nicht, dass Filme keine negativen Auswirkungen auf die Kinder haben können. Ab vier bis fünf Jahren ist es kaum möglich, Kindern fernsehen zu verbieten. Ausserdem kann man bei bewusstem, begrenztem und kontrolliertem Fernsehen viele nützliche Dinge lernen.

Der Kampf und die Spannung zwischen „Gut“ und „Böse“ fasziniert die Kinder. Sie spielen verschiedene Rollen nach. Das ist für ihre Entwicklung wichtig. Die Eltern brauchen keine Angst zu haben, dass die Kinder die Rollen ihrer Fernsehhelden ungefiltert übernehmen. Jedes Kind ist eine andere Persönlichkeit und nimmt den Inhalt einer Sendung auf seine persönliche Art wahr.

Klare Regeln und konsequente Anwendung

- Wann, welche Sendungen wie lange gesehen werden dürfen, muss klar geregelt sein. Suchen sie zusammen mit ihrem Kind aus dem TV-Programm geeignete Kindersendungen der kommenden Woche. Sich vor den Fernseher zu setzen und

nach einer geeigneten Sendung zu suchen, ist eine schlechte Methode. Nehmen Sie auf die Wünsche ihres Kindes Rücksicht, so lange sie geeignet sind.

- Es ist nützlich, den TV-Konsum auf einige Tage pro Woche einzuschränken. Suchen sie kurze Sendungen aus. Für Kinder im Vorschulalter sind Sendungen von einer halben Stunden Länge optimal. Bitte vermeiden Sie, einige Sendungen hintereinander anzuschauen.
- Nicht alle Kindersendungen sind geeignet. Oft wird suggeriert, Probleme durch Gewaltanwendung zu lösen. Auch der „gute“ Held wendet öfters Gewalt an, um die „Bösen“ zu besiegen. Es spielt keine Rolle, ob die „Bösen“ oder die „Guten“ Gewalt anwenden. Das Ziel, ihr Kind durch eine gewaltfreie Erziehung zur Gewaltlosigkeit zu erziehen, sollten Sie nie aus den Augen verlieren. Das kann am besten erreicht werden, wenn die Eltern den Kindern vorleben, dass Konflikte gewaltfrei gelöst werden können.

- Die kommerziellen TV-Programme unterbrechen wegen Werbung öfters die Sendungen. Dadurch wird die Dauer der Sendung länger. Viele wechseln zwischen den Programmen hin und her. Das kann zu Konzentrationsproblemen führen.

Werbung hat den einzigen Zweck, den Verkauf von Waren und Dienstleistungen zu fördern und den Gewinn zu maximieren. Erklären Sie ihrem Kind, dass Werbungen keine unabhängigen Informationen geben und keine selbstlose Unterhaltung anbieten.

- Gemeinsam mit den kleinen Kindern fernzusehen ist gut, da Sie ihr Kind beobachten können. Wenn sie Fragen haben oder aufgeregt sind, können Sie diese gleich beantworten oder sie erklärend beruhigen. Nach dem Film ist es wichtig, die Kinder zu ermutigen, über den Film zu sprechen. Dadurch können Sie ihnen behilflich sein, eventuelle Spannungen und Ängste abzubauen.

Die Kinder spielen die Rollen im Film nach; das ist natürlich. Sie ahmen auch Szenen mit Schlägereien nach. Das ist auch nicht bedenklich. Die Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder im realen Leben (in der Familie, im Freundeskreis, im Kindergarten und in der Schule ..) sowie ihre emotionalen Auswirkungen spielen bei der Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder eine viel grössere Rolle.

- Das Kind soll frühestens eine halbe Stunde nach dem Fernsehen ins Bett gehen. Es braucht Zeit, um das Gesehene zu verarbeiten.
- Sie müssen sicher stellen, dass andere Personen wie Grosseltern, die ihr Kind betreuen, sich an ihre Fernseh-Regeln halten. Falls Sie nicht sicher sind, können Sie z.B die Fernbedienung verstecken.
- Achten Sie auf eine unverkrampfte Sitzhaltung, angemessene Entfernung und die richtige Lautstärke. Im Liegen und im Schlafzimmer fernzusehen, ist abzuraten.
- Kinder schauen Filme, die ihnen gefallen, öfters an. Durch Videoaufzeichnungen geeigneter Filme können Sie ihrem Kind einen Gefallen tun.

Unkontrolliertes, übermässiges Fernsehen

- Kinder können zwischen Wirklichkeit und Fiktion nicht unterscheiden und ihre Eindrücke verarbeiten. Sie können Angst bekommen. Schlaf- und Konzentrationsstörungen können die Folge sein. Erklären Sie was Wirklichkeit und was Fiktion ist.
- Die meisten Sendungen vermitteln Schwarz-Weiss-Klischees (Männer sind immer stark, Frauen sind immer schwach). Erklären Sie die Lebenswirklichkeit.
- Nachrichten zeigen Gewalt- und Kriegsszenen. Vermeiden Sie Sendungen, wo sie nicht einschätzen können, was für Szenen vorkommen werden.
- Sendungen mit nicht vollständigen und verstümmelten Sätzen können durch Nachahmung die Sprachentwicklung negativ beeinflussen.
- Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann durch zu langen, passiven Fernsehkonsum beeinträchtigt werden. Faule und träge Kinder können die Folge sein. Nicht die Sportsendung sondern Sport und Bewegung machen uns fit!
- Zu viel Fernsehkonsum kann die Entwicklung des Durchhaltevermögens, die Lust und Motivation, selbständig zu spielen, beeinträchtigen. Durchhaltevermögen und selbständiges Handeln sind aber wichtige Eigenschaften, die im Kindesalter angeeignet werden und später den Erfolg in der Schule und im Berufsleben massgebend bestimmen.

Anmerkung: Fernsehen ist nicht die einzige Ursache von Konzentrationsstörungen. Es können verschiedene Ursachen zusammenspielen. Kinder mit